



15. Jänner 2020 Neujahrsempfang im Bezirksmuseum Josefstadt

Wir durchleben eine herausfordernde Zeit,
in der wir trotzdem nach vorne schauen und mutig in die Zukunft blicken.
Gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit mit Zuversicht überstehen.

In der Zwischenzeit wünschen wir allen unseren Mitgliedern,
Freunden und Lesern eine gute Zeit mit der Familie,
Zeit zur Entschleunigung, und vor allem Zeit,
um sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen.

Bitte bleiben Sie alle gesund bis zum Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen!
We wensen dat idereen gezond blijft om elkaar weer te zien op onze evenementen!
Merci de rester en bonne santé pour se revoir lors de nos prochains événements !

Bruno Demol, Brigitte Beidinger, Marleen Deblonde, Dominique Freches

Programm

Seitenblicke

Muschelabend

Kochecke

Seite 16

Seite 19

Seite 13

Seite 15

Worte des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖBG,
Chers membres, chers amis de l'ÖBG,
Beste ÖBGers,

im November segelte ich zusammen mit meinem Trauzeugen über den Atlantik. Zwei Wochen nur Wasser, das endlose Meer und jede Menge Zeit, dachte ich Ich hatte meinen Laptop dabei und den guten Vorsatz, viel Arbeit zu erledigen. Auch das Vorwort für dieses Atomium zu schreiben, mitten auf dem Atlantik, das wäre schön. Aber wie so oft ist aus all diesen Plänen nichts geworden und so schreibe ich das Vorwort jetzt in Mödling.

Wir haben schon einige Monate im Jahr 2020 hinter uns und haben schon zwei erfolgreiche Hauptaktivitäten der ÖBG organisiert. Unseren jährlichen Neujahrsempfang und unser Muschelessen. Vielen Dank an meine Kollegen im Vorstand, Brigitte, Marleen und Dominique für die gelungene Organisation.

Silvester 2000 war damals ein großes Thema und jetzt sind wir schon wieder 20 Jahre weiter. Und das Umstellen der Rechner auf das Jahr 2000 war kein Problem, im Nachhinein betrachtet. Aktuell hat unsere Welt eine ganze Reihe anderer Herausforderungen: Klimaveränderung, Krisenherde und Flüchtlinge, Mobilität, Überbevölkerung, das erste Mal, dass ein Land der EU nicht beiträgt, sondern die Gemeinschaft verlässt.....

Alles Probleme, wo wir in den alten Büchern keine Lösung dafür finden.

Und als ob das nicht alles schon genug wäre, haben wir noch ein zusätzliches Problem dazu bekommen: Coronavirus. Hoffentlich ist das beim nächsten Atomium kein Thema mehr! Abgesehen vom Coronavirus war unser Vorstand diesen Winter auch gesundheitlich angeschlagen. Vielen Dank an alle, dass wir unser Programm doch mit Erfolg weiter führen konnten.

Aber bei allen diesen Herausforderungen sollten wir nicht trübsinnig werden und das Leben genießen. Und wir hoffen, dass die ÖBG da einen kleinen Beitrag leistet, die Freunde Belgiens und Österreichs zusammenzubringen. Gemeinsam etwas übereinander zu erfahren, zu feiern, gutes Essen und Trinken zu genießen, etwas Kulturelles zu erleben, gemeinsam Wien und Umgebung zu entdecken, etwas über die gemeinsame Geschichte von Österreich und Belgien zu erfahren... Das finden Sie alles in unserem Programm.

Ich möchte unseren Sponsoren herzlich danken, dass sie uns auch dieses Jahr wieder die Treue gehalten haben und unsere Aktivitäten ermöglichen!

Gesund bleiben und bis bald,

Bruno Demol



Besuch in der Albertina Rundgang durch die Prunkräume

Am 18. Oktober 2019 stand ein ganz besonderes Highlight am Programm. Konnten wir doch im Zuge einer Veranstaltung der ÖBG nicht nur einer Dürer-Führung (siehe gesonderter Bericht) beiwohnen, sondern auch in den Genuss eines Rundgangs durch die Prunkräume der Albertina in Begleitung von Dr. Christian Benedik, dem Leiter der Architektursammlung und der Prunkräume, kommen.

Dr. Benedik zeigte uns die zahlreichen Verbindungen zwischen Österreich und Belgien in einem sehr lebhaften Dialog auf und wir konnten erfahren, wie wechselvoll die Geschichte dieser beiden Länder miteinander verwoben ist.



Bereits 1744 erhält Emanuel Teles da Silva Graf Tarouca von Kaiserin Maria Theresia das Albertina-Areal zur Errichtung eines Repräsentations- und Verwaltungsgebäudes, das nach ihm Palais Tarouca genannt wird.

Im Zuge der Vermählung von Albert Herzog von Sachsen-Teschen und der Lieblingstochter von Kaiserin Maria Theresia, Erzherzogin Marie Christine, wird Albert zum designierten Statthalter der Österreichischen Niederlande ernannt (1766).

1780 übersiedelt das Paar nach Brüssel, wo Herzog Albert Schloss Laeken erbauen lässt.

Bereits im Zuge der

Napoleonischen Kriege 1792 müssen Albert und Marie Christine Brüssel und damit ihr Schloss unter Mitnahme aller Ausstattungsstücke verlassen. Das Ehepaar erhält in Wien von Kaiser Franz II. das Palais Tarouca zum persönlichen Geschenk.

1800 kommt es zu einem umfangreichen Umbau des gesamten Komplexes. Das Palais Tarouca wird durch einen lang gestreckten, 20-achsigen Flügelbau gegen den heutigen Burggarten erweitert. Die Albertina wird damit zum größten habsburgischen Wohnpalais in Wien. Dekorationen aus Schloss Laeken schmücken in Sekundärverwendung die neuen Prunkräume.

1822 stirbt Herzog Albert von Sachsen-Teschen. Erzherzog Carl erbt als Adoptivsohn des kinderlosen Paares Albert und Marie Christine das Palais auf der Augustinerbastei samt der in ihr verwahrten Sammlung, die seit 1816 als Fideikommiss unveräußerbarer und unteilbarer Familienbesitz ist.

Nun lässt Erzherzog Carl das Palais im Empire-Stil umbauen und umgestalten. Zur Ausstattung des Palais gehören auch weiterhin Stücke von Herzog Albert.

1826 weitet Erzherzog Carl den Fideikommiss auf das Palais aus; Sammlung und Palais sind ab nun

untrennbar miteinander verbunden.

1919 kommt es zur Enteignung Erzherzog Friedrichs durch die Republik Österreich. Er verliert Palais und Sammlung, nimmt aber alle beweglichen Güter wie Möbel, Luster, Teppiche, Vorhänge, Kandelaber, Statuen etc. ins Exil nach Ungarn mit; das Palais ist sozusagen „besenrein“, eine entleerte Hülle.

1933 lässt Friedrich aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten fast alle seine Möbel und Ausstattungsstücke im Auktionshaus Kende in Wien versteigern. Die Ausstattung des Palais wird in alle Winde zerstreut.



Im Jahr 2000 kommt es zum Beschluss zur Wiederherstellung der historischen Fassaden, Restaurierung der Prunkräume, und Ausstattung mit originalen Möbeln von Herzog Albert, Erzherzog Carl und Erzherzog Friedrich. Nach eingehenden Befundungen und wissenschaftlichen Recherchen beginnen die Arbeiten und können ab 2006 im Zuge eines Besuchs der Albertina besichtigt werden.

Es lohnt sich!!

Ilse Verbaeys

Ausstellungsbesuch in der Albertina

Sehr großen Anklang fand bei den Mitgliedern und Freunden der ÖBG der Besuch der Albertina. Dabei konnten bei zwei Führungen die Prunkräume und anschließend die Ausstellung Albrecht Dürer besichtigt werden.



Spektakuläre Schau des Renaissance Genies

Über 200 Exponate der zeichnerischen, druckgrafischen und malerischen Werke Albrecht Dürers konnten über 40 Mitglieder und Freunde der ÖBG mit großer Begeisterung in 2 geführten Gruppen bewundern. Seit Jahrzehnten war das Werk Albrecht Dürers (1471–1528) nicht in dieser Fülle zu erleben. Die ALBERTINA besitzt zahlreiche weltberühmte Meisterwerke, sowohl Zeichnungen als auch Druckgraphiken. Darunter der Feldhase, die betenden Hände und das große Rasenstück.

Verslag bezoek aan tentoonstelling Dürer

Een gespiegelde „Flügel einer Blauracke“ van Dürer verwelkomt ons in de foyer van de Albertina.



Na de laatste tentoonstelling in 2003 kunnen we weer genieten van 140 werken die tentoongesteld worden in de Albertina die zelf de belangrijkste verzameling tekeningen ter wereld van dit renaissancegenie in bezit heeft.

Als extra biedt de ÖGB eerst nog de mogelijkheid om een rondleiding mee te maken door de 20 pronkkamers. Hier merken we weer hoe sterk de Belgische en Oostenrijkse geschiedenis met elkaar verweven zijn. Wie wist dat zoveel meubels, wandtapijten, parketvloeren en lambriseringen uit het paleis van Laken stammen? Meegenomen door de keizer, gelukkig maar want het koninklijk paleis in Laken viel later de vlammen ten offer. Hier kunnen we dus nog van de vroegere weelde en pracht genieten.

En de „Haas“ van Dürer die hier normaal als kopie hangt? Die is nu weggenomen : je kan in één huis moeilijk twee „Hazen“ tonen!

Voor de tentoonstelling van Dürer zijn werken zelf is de opkomst heel groot. In twee groepen opgedeeld, bewonderen we onder andere de echte „Hase“, „Betende Hände“, „große Rasenstücke“.

De driedimensionaliteit die we hier in het grasland zien, is verbluffend.

Ook al is het heel druk in de zalen, door onze „oortjes“ kunnen we deze tentoonstelling intensief beleven.

Een zeer geslaagde activiteit!

Els Amant



DEMOKRATIE – MENSCHENRECHTE – RECHTSSTAAT



Am Mittwoch den 6. November 2019 wurden die Mitglieder und Freunde der ÖBG von Frau Maria Ettl, Museumsleiterin des Bezirksmuseums Josefstadt, zu einem Besuch der Ausstellung mit Führung von Herrn Mag. Friedrich Forsthuber, Präsident des Landesgerichts Wien für Strafsachen, eingeladen.

Der Verein Justizgeschichte und Rechtsstaat, die Bildungsdirektion Wien sowie die Bezirksmuseen Josefstadt und Floridsdorf haben mit aktualisierten Informationen und begleitenden Unterrichtsmaterialien diese Ausstellung für die breite Öffentlichkeit sowie Professoren und Professorinnen, Studierende, Schüler und Schülerinnen als Grundlage für die politische Bildung zusammengestellt.

Aber auch wir, Jung und Alt, haben einen ganz interessanten historischen Einblick bekommen. Viele Fragen wurden gestellt: Warum ist politische Bildung das Fundament des demokratischen Rechtsstaats? Wie funktioniert der Rechtsstaat? Wie entwickelte sich der Rechtsstaat nach den zwei Weltkriegen? Wie funktioniert eine ausgewogene Aufteilung und Kontrolle von Macht?

Wie erhalten wir Rechtsschutz durch unabhängige Gerichte?

Welche internationalen Verträge stärken Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat?

Diese Fragen sollten nicht nur eine junge Generation, sondern auch wir Erwachsenen immer wieder im neuen Blickwinkel der täglichen Änderungen und Entwicklungen in unseren beiden Ländern, (Österreich/ Belgien), Europa und die Welt, stellen.

Ein bedeutender Vertrag von Lissabon über die Europäische Union mit Artikel 2 sollte uns wieder zur Besinnung bringen und könnte täglich wiederholt werden, solange wir in unserer persönlichen Verantwortung als Ziel den Frieden, die Werte und das Wohlergehen der Völker fördern wollen. Es klingt wie ein Weihnachtsgruß:

„Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“



Ich bedanke mich für diese interessante Thematik, die wir gerade mit unserer Internationalität in der Gesellschaft der ÖBG hier in Österreich weiter vertiefen durften.

*Marguerite Machek-Vos
Ehrenpräsidentin der ÖBG
Vorstandsmitglied des Dachverbandes PaN*

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.justizgeschichte-rechtsstaat.at
www.facebook.com/DerRechtsstaat

Adventpunsch



Heuer fand am 29.11.2019 im malerischen Innenhof des Palais Harrach, auf der Freyung 3, 1010 Wien, ein Weihnachtstreffen statt, und zwar beim Punschstand Rotary Mozart.

Das traditionelle Adventdinner der ÖBG konnte heuer aus organisatorischen Gründen und wegen vielfacher privater Terminkollisionen im Vorstand der ÖBG leider nicht stattfinden.

So trafen sich die ÖBG-Mitglieder und Freunde der Gesellschaft ersatzweise zu einem vorweihnachtlichen Charity Punsch-Umtrunk im Innenhof des Palais Harrach.



Die Mitglieder wurden von Dr. Leopold Decloedt, Connect Translations, auf einen Punsch pro Person eingeladen.

Das Zusammentreffen war sehr gemütlich und es fand ein reger Gedankenaustausch untereinander statt. Selbst das widrige Wetter konnte die gute Laune nicht trüben, da dank einer Zeltüberdachung der einsetzende Regen fast unbeachtet blieb.

Ein gelungener ÖBG-Termin ging mit vorweihnachtlichen Inspirationen und bereits hoffnungsvollen Ideen für das neue Jahr zu Ende. Danke an Marleen Deblonde für die Organisation.

Gabriele Felkl

Nikolausfest in Wien



Aufgeregt und erwartungsvoll kamen dieses Jahr 25 Mädchen und Buben in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern zum Sinterklaasfest in den Wintergarten des Imperial Riding School Renaissance Vienna Hotels. Mit Spannung erwarteten alle Kinder das Ertönen des Dampferhorns, welches die Ankunft des Nikolos ankündigte. Pünktlich kam Sinterklaas mit Bischofsstab und rotem Buch und das Fest begann. Es war wieder ein gelungener Nachmittag, der schon seit über 25 Jahren von der ÖBG für die jüngsten Mitglieder veranstaltet wird. Über die strahlenden

Kinderaugen freuten sich die Organisatorinnen sehr. Ein Wiedersehen gibt es sicher im nächsten Jahr!
Ein Opa berichtet:

Kann Sinterklaas alle Sprachen der Welt?

In unmittelbarer zeitlicher Nähe seines Namenstages durften wir - Hannelore und Dr. Gerhard Resch - als Großeltern mit unseren beiden Enkelsöhnen Sinterklaas in Wien besuchen.

Dieser allwissende Mensch kannte die Positiva und Negativa aller anwesenden Kinder, die er in seinem mitgebrachten roten Buch aufgelistet hatte, und konnte sich mit allen von ihnen in deren Muttersprache, sei es flämisch, französisch oder deutsch, unterhalten.

Es gab zuerst vorsichtige und oft ängstliche, dann strahlende Kinderaugen, als jedes von ihnen nicht nur das obligatorische rote Sackerl, sondern auch ein auf sein Alter abgestimmtes persönliches Geschenk erhielt.

Anschließend gab es für die Kinder sowie deren Eltern oder Großeltern eine ausgiebige Nikolausjause, währenddessen die aufgeregten und neugierigen Kinder sofort ihre Sackerl und persönlichen Geschenke aufmachten. Sie waren so begeistert, dass sie die erhaltenen Spiele gleich auf dem Tisch ausprobierten und beinahe auf die gute Jause vergaßen.

Die Organisation dieser Veranstaltung der ÖBG war dank Vizepräsidentin Brigitte Beidinger und Generalsekretärin Mag. Marleen Deblonde wieder ausgezeichnet und wir ersuchen als Großeltern, dass beide Damen ihre guten Kontakte zu Sinterklaas weiterhin pflegen, damit er 2020 wieder kommt - und zwar mindestens dreisprachig!

Dr. Gerhard Resch



Neujahrsempfang 2020



Am 15. Jänner lud die ÖBG zum jährlichen traditionellen Neujahrsempfang ein. Zahlreiche Mitglieder sowie Freunde und Gäste der ÖBG kamen in das Bezirksmuseum Josefstadt, um sich auszutauschen und das neue Jahr einzuleiten.

Präsident Bruno Demol und Botschafter Ghislain D'hoop begrüßten die Mitglieder und ließen das Jahr Revue passieren.

Auch die Sponsoren wurden wieder auf die Bühne gebeten und es gab eine Flasche Magnum Sekt von Szigeti als Dankeschön für die treue Unterstützung. Auch die Helfer, die

im vergangenen Jahr die ÖBG tatkräftig unterstützten, wurden genauso bedankt.

Als spezielle Überraschung und Höhepunkt des Abends bezauberte der weltberühmte belgische Komponist und Pianist Peter Ritzzen mit Stücken von Chopin.

Gemütlich leitete Felix, ein junger Pianist, am Klavier mit Musik von Frank Sinatra und sanftem Jazz zum geselligen Teil über.

Belgische Getränke und Häppchen durften auch dieses Jahr nicht fehlen. Es gab Brötchen, Waffeln und Madeleines und Raf Toté versorgte alle mit seinem in Österreich gebrautem belgischem Bier „Der Belgier“.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder für ihr Kommen und an alle, die mithalfen, diesen Abend perfekt zu gestalten. Besonderen Dank an Bezirksmuseumsleiterin

Frau Maria Ettl!

Es war wieder ein sehr schöner Abend, mit netten Gesprächen und guter Laune der Gäste.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



Laura Demol

Es hat uns sehr gefreut.....!



Muschelabend, Sonntag 23. Februar 2020 im Café Français

La „Soirée Moules“

Comme chaque année, la traditionnelle « Soirée Moules » réunissait plus de 90 gourmets et gourmands de tous les âges avides de se retrouver pour déguster ce plat bien belge : « les moules - frites »

Après avoir pris l'apéro au bar sur l'invitation de notre Président qui nous a informés sur le déroulement de la soirée et chaleureusement accueilli les participants, nous avons rejoint nos places à table. Les parfaites organisatrices avaient astucieusement regroupé amis et connaissances tout en prenant soin d'intégrer les « nouveaux/elles ».

Les copieuses assiettes de moules distribuées par un personnel attentif disparaissaient au fur et à mesure, les verres se vidaient et les décibels montaient dans une très bonne atmosphère en attendant le tirage de la grande tombola! Une main innocente puisait dans un grand sac les numéros et s'en suivaient des Oh et des Ah des heureux gagnants.

Bravo et un grand Merci à l'équipe qui a travaillé sans relâche pour préparer cette « soirée moules » très réussie!

Françoise Skjöldebrand



Muschelabend

Der diesjährige Muschelabend fand großen Anklang bei unseren Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft und war ein voller Erfolg mit über 90 Gästen! Die Wundertüten mit Sofortgewinnen waren begehrt und auch die Lose für die Tombola waren schnell vergriffen! Nach der humorvollen Begrüßung durch den Präsidenten Bruno Demol plauderte man fröhlich bei einem Gläschen Sekt -Blanc de Blanc – aus der Sektkellerei Peter Szigeti in Gols. Ein treuer Sponsor unserer Aktivitäten!

Anschließend ging es dann auch gleich los mit den köstlichen Muscheln und die Stimmung bei den Gästen war ausgezeichnet. Groß und Klein waren mit Begeisterung dabei. Bei der alljährlichen Tombola, wieder großartig von Brigitte Beidinger organisiert, gab es viele tolle Preise und Hauptpreise. Brigitte Giller gewann den 1. Preis: 1 Nacht mit Frühstück für 2 Personen im SO/Hotel Resorts Wien. Der 2. Preis ging an unser langjähriges Mitglied Françoise Skjöldebrand. Sie darf sich über 1 Nacht für 2 Personen mit Frühstück im Imperial Riding School Renaissance Hotel Vienna freuen. Jan Nuyts gewann den 3. Hauptpreis: Ein 7-gängiges Dinnermenü für 2 Personen im Palais Hansen Kempinski Wien/ Restaurant Edvard. Vielen Dank an alle unsere Sponsoren für die großzügige Unterstützung der Tombola!

Marleen Deblonde

Mosselavond

Waarmee kann men een Belg meer plezier doen dan met een kommetje mosselen en een goei portie friet. Dat weet het bestuur van de oostenrijks belgische vereniging maar al te goed en daarom wordt elk jaar een mosselavond georganiseerd. Dit jaar was het op 23 februari In het „Café français“ zo ver. Niet minder dan 90 hongerigen zijn opgedaagd. Tijdens de apéritief die in de partykelder van het café plaats vond, verwelkomde de president Bruno Demol met een vleugje humor alle aanwezigen en bedankte alle sponsoren voor hun steun aan de vereniging. Als we dann aan tafel gingen vond ik het heel aangenaam

dat ik niet lang moest nadenken welke tafel ik kies want onze hoofdsekretaresse Marleen Deblonde had op elke tafel de namen van de eetgenoten gekleefd.

Weldra kwamen dan de dampende schotels met de begeerde schelpdieren. Ze waren nogal klein, maar goed van smaak met lekkere frieten. Tot overmaat van culinairisch geluk was er ook nog een speciaal bier, door Raf Toté in Wenen naar belgisch recept gebrouwd. Het eetfestijn was compleet. Eten, drinken en wat babbelen was nu een lange tijd onze bezigheid. Een bijkomend geluksgevoel was er nog toen mijn tafelbuur Serge Falck dankzij gsm mededeelde, dat Anderlecht tegen Eupen met 4-0 op kop stond.

Het laatste hoogtepunt van de avond was dan de tombola, van onze vice-presidente Brigitte Beidinger uitstekend georganiseerd. Iedereen wint graag iets. Ieder lot was raak. Een hoofdprijs is het voor mij niet geworden maar met een paar flesjes bier was ik ook tevreden. De winnaars van een hotelnacht in Wenen heb ik de de prijs graag gegund. Het was een gezellige avond met lekker eten en interessante ontmoetingen.

André Van den Nest

Gemütlich war es.....!



Kochecke

Belgische Krabbenkroketten

Das folgende Rezept stammt nicht aus der belgischen Sterneküche! Es ist ein einfaches und sehr schnell zu bereitendes Gericht. Trotzdem köstlich und auch für Gäste geeignet!

Zutaten für 4 Personen

1 Pkg. Kartoffelpüree (beide Päckchen verwenden)

250 ml Milch und 250 ml Wasser

2 Eier, Salz, Muskat, 2 EL Semmelbrösel

25 g Butter, 1TL gehackte Petersilie

250-300 g Nordseekrabben

Zum Panieren benötigt man zusätzlich 1 Ei, Mehl und Semmelbrösel; Kokosfett oder Öl zum Herausbacken (oder in der Fritteuse frittieren)

Zubereitung:

Kartoffelpüree Pulver mit Milch, Wasser und den Eiern zu einem Teig durchrühren. Mit Salz und einer Prise Muskatnuss abschmecken. Semmelbrösel, Butter und einen gehäuften TL gehackter Petersilie und Krabbenfleisch dazugeben und durchkneten. Aus dem Teig zirka 2 cm dicke Röllchen formen. In 5 cm lange Stückchen schneiden, panieren wie ein Wiener Schnitzel! Zuerst in Mehl wenden und dann durch das verquirlte Ei ziehen und mit den Semmelbröseln panieren. Öl erhitzen und Krabbenkroketten darin goldbraun backen.



Gutes Gelingen!

ÖBG – Programm April 2020 – Februar 2021

Do. 23. April 2020

Ladies Afternoon : Führung im Dorotheum; **Achtung! Veranstaltung wird verschoben!**

Treffpunkt 16.30 Uhr Dorotheergasse 17, 1010 Wien

Anmeldung bis 16. April: brigitte@beidinger.at

So. 10. Mai 2020

Golf Schnupperkurs am Wienerberg mit Bruno Demol; **Achtung! Auf 30. Aug. verschoben!**

Do. 18. Juni 2020

Business Day für Sponsoren – Rechtzeitige Info wird erfolgen!

12. Juni – 12. Juli 2020

Europäische Fußballmeisterschaft

Fußballmeisterschaft auf 2021 verschoben!

So. 19. Juli 2020

Belgischer Nationalfeiertag

Beginn 17:30 Uhr, Heuriger Schabl, Gumpoldskirchen

So. 13. September 2020

Wanderung /Genussmeile in der Thermenregion Wienerwald. Die längste Theke der Welt (10 km) entlang des 1. Wiener Wasserleitungswanderweges zwischen Mödling und Bad Vöslau.

Fr. 25. September 2020

ÖBG Generalversammlung 18:00 Uhr

Wirtshaus Zattl (Kellerstüberl) 1010 Wien, Schottengasse 5

Anmeldungen bis 21. September: mdeblonde@gmx.at

Die anwesenden Mitglieder werden auf ein Getränk/Bier eingeladen!

So. 12. Oktober 2020

Stadtspaziergang : Auf den Spuren Beethovens in Wien

Anschließend „Pub Quizz“ Lokal wird rechtzeitig bekanntgegeben

November: Besuch einer Ausstellung

Fr. 4. Dezember 2020

Punch und Adventdinner im Restaurant Leupold

So. 6. Dezember 2020

Nikolofeier im Imperial Ridingschool Renaissance Hotel

Do. 21. Jänner 2021

Neujahrsempfang im Bezirksmuseum in der Josefstadt

So. 28. Februar 2021

Muschelessen im Café Français

Vor den Veranstaltungen werden rechtzeitig Terminavisos mit allen Informationen versendet! Anmeldungen zu den einzelnen Terminen jederzeit bei GS Mag. Marleen Deblonde möglich: mdeblonde@gmx.at

Österreichisch-Belgische Geschichten

Prunkräume der Albertina



Die prächtig ausgestatteten habsburgischen Prunkräume in der Albertina weisen eine interessante zeitliche Divergenz auf: Obwohl die langgestreckte Raumflucht entlang des Burggartens erst nach 1802 vom gebürtigen belgischen Hofarchitekten Louis de Montoyer (1747-1811) neu errichtet wird, sind die kostbaren Spiegel sowie die reich vergoldeten Fensterläden der Innenausstattung bereits 20 Jahre früher angefertigt worden.

Die spannende Erklärung nimmt ihren Anfang mit dem Antritt der Statthalterschaft von Erzherzogin

Marie Christine (1740-1798), der Lieblingstochter von Kaiserin Maria Theresia (1717-1780), und ihrem Ehemann Herzog Albert von Sachsen-Teschen (1738-1822), dem Gründer der weltberühmten Kunstsammlung, in den Österreichischen Niederlanden im Jahre 1781. Ort des Geschehens ist ein Vorort der Residenzstadt Brüssel.

Das kunstinteressierte und hochgebildete sowie äußerst wohlhabende Statthalterpaar verfügt nach eigenem Ermessen über keine adäquate Residenz. Man beginnt deshalb unverzüglich mit dem Ankauf umfangreicher Parzellen am sogenannten Scoonenberg und beauftragt Charles de Wailly (1730-1798) mit dem Bau eines klassizierenden Residenzschlosses. Zeitgleich übersendet Lancelot „Capabilty“ Brown (1716-1783) aus England seine Idee für einen großflächigen, englischen Landschaftsgarten.

Die exquisiten Möbel und kostbaren Ausstattungstücke des Schlosses stammen entweder aus der angekauften Verlassenschaft von Carl Alexander von Lothringen (1712-1780), dem Vorgänger als Statthalter, oder aus den königlich französischen Hofwerkstätten. Dieses Privileg ist auf das familiäre, wenn auch von persönlicher Abneigung geprägte Verhältnis von Marie Christine zu ihrer Schwester Königin Marie Antoinette (1755-1793) zurückzuführen.

Die mythologischen wie allegorisierenden Gemälde an den Decken und über den Supraporten fertigt Andris Cornelis Lens (1739-1822) an, während die Einsatzbilder von Antoine-Gishlain Plateau (1759-1815) entworfen werden. Gilles-Lambert Godecharle (1750-1835) ist für den reichen skulpturalen Schmuck an der Fassade sowie im Inneren des Schlosses verantwortlich.

Das feudale Leben des Statthalterpaares in diesem prächtigen Ambiente dauerte allerdings nur wenige Jahre und endete völlig unerwartet nach der verlorenen Schlacht von Jemappes am 6. November 1792.

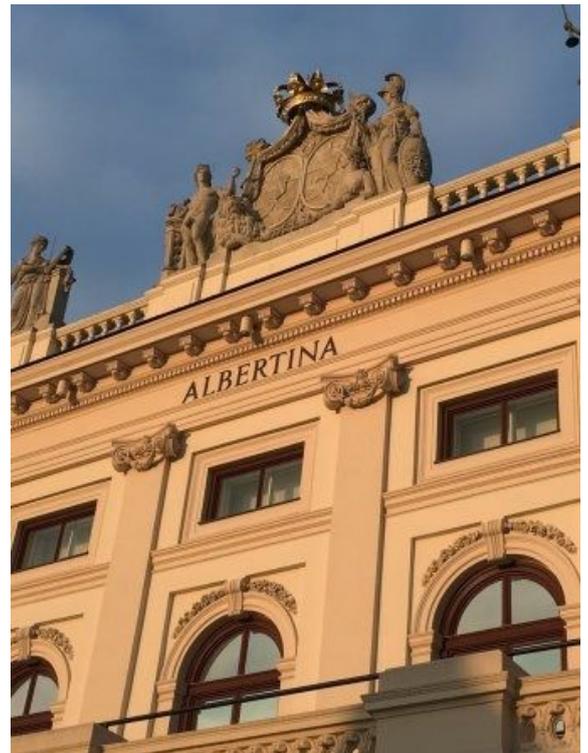
Es bleiben dem Statthalterpaar nur wenige Stunden Zeit, um ihre wertvolle Bibliothek und einzigartige Kunstsammlung sowie die bedeutendsten Stücke der kostbaren Möblierung zusammenzupacken. Die unermesslichen Wertgegenstände sollen per Schiff ins sichere Dresden transportiert werden, doch zu ihrem Entsetzen sinkt eines der drei reich beladenen Schiffe im Wintersturm vor den nordfriesischen Inseln. Marie Christine und Albert selbst verlassen fluchtartig Brüssel und reisen zurück nach Wien. Kaiser Franz II. (1768-1835) bewertet ihre Flucht allerdings als Desertion und setzt das Statthalterpaar kurzerhand ab. Zudem verfügt er, dass es das Territorium der Österreichischen Niederlande nie wieder betreten dürfe. Weiters ernennt der Kaiser seinen jüngeren Bruder, Erzherzog Carl (1771-1847), den Erzherzogin Marie Christine 1790 an Kindesstatt adoptiert hat, zum neuen Statthalter der Österreichischen Niederlande.

Dem großen Feldherrn und Strategen Erzherzog Carl gelingt es 1793 nochmals Brüssel zurückzuerobern. Im Schloß

Laeken, das er nach seiner Adoption gemeinsam mit dem Statthalterpaar bewohnt hat, lässt Carl alle noch dort verbliebenen beweglichen Ausstattungsstücke sicherstellen. Er ordnet auch an die wandfesten Dekorationen wie die prunkvollen Spiegel, die allegorischen Reliefs von Godcharle, die Einsatzbilder und Gemälde von Lens und Plateau oder die reich geschnitzten und vergoldeten Fensterläden auszubauen, um sie nach Wien zu transferieren. So gelangen diese kostbaren Artefakte 1794 aus dem Residenzschloß Laeken in die kaiserliche Residenzstadt Wien.

Nachdem Kaiser Franz noch im selben Jahr seiner Tante Erzherzogin Marie Christine ein Palais auf der Augustinerbastei – die heutige Albertina - geschenkt hat, beschließt Herzog Albert 1802, vier Jahre nach dem Tod seiner Gemahlin, das Gebäude zu erweitern. Er beauftragt damit Louis de Montoyer, der bereits bei Schloß Laeken die Bauführung beaufsichtigt hat und ihm als kaiserlicher Hofarchitekt nach Wien gefolgt ist. Durch seine Arbeit in Laeken kann Montoyer den neuen Prunkraumflügel derart dimensionieren, dass die Artefakte aus Schloß Laeken problemlos wieder eingebaut werden konnten. Der Alleinerbe Erzherzog Carl und seine beiden Nachfolger bewahren dieses Kulturschätze sorgsam, sodass sie bis heute einen integralen Bestandteil der habsburgischen Prunkräume der Albertina bilden.

Dieser spannende Kulturtransfer knüpft ebenso wie Akteure, das Statthalterpaar Erzherzogin Marie Christine und Herzog Albert von Sachsen-Teschen sowie deren Adoptivsohn und letzter Statthalter der Österreichischen Niederlande Erzherzog Carl, ein enges Band der Verbundenheit zwischen dem königlichen Residenzschloß Laeken und der Albertina. Zugleich verweist es auf das gemeinsame kulturelle wie historische Erbe des Königreiches Belgien und der Republik Österreich.



Dr. Christian Benedik

Leiter Architektursammlung & Prunkräume

Belgische Seitenblicke

Wissen Sie, dass

...Peter Goossens auch Meister des Purismus genannt wird? Er beherrscht die Kunst des Weglassens und verhilft so jedem Produkt zu seinem Recht und schafft köstliche Gerichte, die nach Heimat schmecken. Sein Feinschmeckerlokal „Hof van Cleve“ liegt ca. eine Stunde Autofahrt von Gent im Hügelland der flämischen Ardennen. Er hält seine 4 Hauben und 3 Michelin-Sterne seit 2004 und 2005! Regionalität und die Liebe zu den Produkten der Heimat sind ihm wichtig in seiner Küche. Die belgische Küche zählt zu den besten der Welt – deftig, aber mit Raffinesse. Die Dichte der Feinschmeckerlokale ist daher auch sehr groß in der Region rund um Antwerpen, Brügge und Gent. In Flandern gilt ein 11. Gebot: Gij zuit genieten – du sollst genießen!

...die größte Jan-van Eyck-Ausstellung aller Zeiten im Jahr 2020 im Museum der Schönen Künste Gent (MSK) präsentiert wird? Weltweit sind nur etwa zwanzig Werke des flämischen Meisters erhalten geblieben, und gut die Hälfte von ihnen wird in dieser Ausstellung zu sehen sein. Dazu kommen Werke aus seiner Werkstatt, Kopien nach verschollenen Gemälden sowie mehr als hundert Meisterwerke des Spätmittelalters. Eigens für diesen Anlass wurden nicht weniger als dreizehn Museumsräume renoviert. „Van-Eyck-An optical Revolution“: www.vaneyck2020.com



... eine neue belgische 2-Euro-Münze im Königlich-Belgischen Institut für Naturwissenschaften vorgestellt wurde? Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2020 zum „Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit“ ausgerufen. Die Münze soll dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu stärken. Im Laufe des Jahres sollen 600.000 Exemplare der 2-Euro-Sondermünze in Umlauf gebracht werden. Für die Königliche Belgische Münze mit Sitz in Brüssel ist es die erste Gedenkmünze, die in diesem Jahr veröffentlicht wird.

.... Flandern seit dem 1. Jänner 2020 bei allen Veranstaltungen die Verwendung von Einwegbechern, Dosen und PET-Flaschen verbietet?



....auch dieses Jahr in Brüssel der beliebte Wiener Ball stattfand? Anfang Februar war es wieder soweit – die Österreichische Vereinigung in Belgien lud zum jährlichen „Wiener Ball“ ins Brüsseler Concert Noble. Der prächtige Ballsaal bot ein wunderschönes Ambiente für die nicht weniger prächtigen Gäste, die in Ballkleidern, Fräcken und Smokings den besonderen Charme des Balls ausmachten.

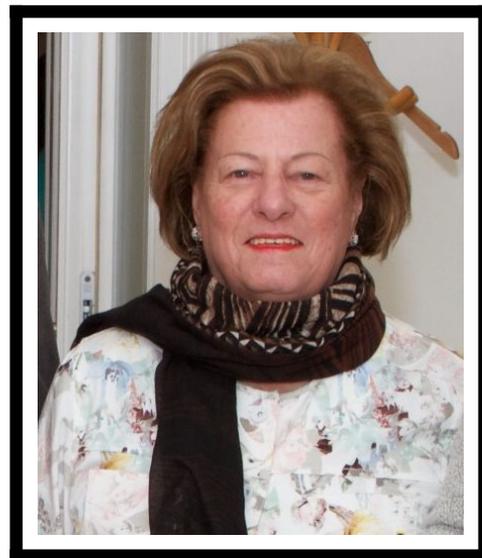
Traurige Mitteilung

Zutiefst betroffen sind wir über das Ableben unseres langjährigen treuen Mitglieds

Frau Marie-Louise Landthaler. Nach einem Unfall im August 2019 und einem neuerlichen Sturz im Jänner 2020, von dem sie sich nicht mehr erholte, verstarb sie am 13.02.2020.

Frau Landthaler und ihr Gatte kamen oft zu unseren Veranstaltungen aus Graz angereist.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl sind bei den Angehörigen.



Generalversammlung der ÖBG

Freitag, den 25. September 2020

Wirtshaus Zattl (Kellerstüberl) - 1010 Wien, Schottengasse 5

Anmeldung bis 21. September bei mdeblonde@gmx.at

Die anwesenden Mitglieder werden auf ein Getränk/Bier eingeladen!

Agenda:

1. Begrüßung

2. Tagesordnung

- a) Genehmigung der Tagesordnung
- b) Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten der ÖBG/Jahresübersicht/Anzahl der Mitglieder
- c) Genehmigung des Berichtes
- d) Bericht der Rechnungsprüfer
- e) Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- f) Wahl der Mitglieder des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
- g) Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliederbeiträge für ordentliche & außerordentliche Mitglieder
- h) Beschlussfassung über eventuelle Statutenänderungen
- i) Sonstiges

Impressum

Herausgeber: Österreichisch-Belgische Gesellschaft

Redaktion: Brigitte Beidinger

Mitarbeit: André Van den Nest, Bruno Demol, Marleen Deblonde, Laura Demol, Marguerite Machek-Vos, Gabriele Felkl, Dr. Christian Benedik, Françoise Skjöldebrand, Els Amant, Dr. Gerhard Resch

Verschiedene Foto-Copyrights: CD-Magazin (Cercle Diplomatique)

Digitale Datenaufbereitung und Layout: Dr. B. Engelbrecht (www.geosolution.eu)

Redaktionsschluss für Atomium Nr. 69: September 2020

Sponsoren

